Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

589 (17.12.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 72 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.40, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—, Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

Einzelne Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: **46000** Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über **27500** Abonnenten.

Nr. 589. Telefon: Expedition Nr. 86. **Karlsruhe, Freitag den 17. Dezember 1915.** Telefon: Redaktion Nr. 309. **31. Jahrgang.**

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Dez. Amtl.

Südöstlich von Armentières stieß gestern vor Hellwerden eine kleine englische Abteilung überraschend bis in einen unserer Gräben vor und zog sich in unserem Feuer wieder zurück. Weiter südlich wurde ein gleicher Versuch durch unser Feuer verhindert.

Sonst blieb die Gefechtstätigkeit bei vielfach unsichtigem Wetter auf schwächere Artillerie-, Handgranaten- und Minenkämpfe an einzelnen Stellen beschränkt.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W.T.B. **Paris**, 17. Dez. (Nichtamtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern nachmittag 3 Uhr. Die Tätigkeit der feindlichen Artillerie flaute im Laufe der Nacht ab. Unsere Batterien erwiderten überall wirksam, namentlich zwischen **Oise und Aisne**, wo unsere Schützengrabenkanonen ein deutsches Munitionslager bei **Quennevières** in die Luft sprengten.

Der englische Bericht.

W.T.B. **London**, 17. Dez. (Nichtamtlich.) Aus dem **britischen Hauptquartier in Frankreich** wird berichtet, daß man bei **Armentières** in feindliche Laufgräben eindrang und die Besatzungen niedermachte. Die Verluste der Deutschen werden auf 70 Tote geschätzt. Unsere Verluste sind unbedeutend. Heute fanden Artillerie- und Bombengefechte bei **Ypern** statt. Der deutsche drahtlose Bericht, daß wir gestern vier Flugzeuge verloren, ist unrichtig. (?)

Haig und French.

W.T.B. **London**, 17. Dez. Wie das Reutersche Büro meldet, sprechen die Abendblätter allgemein ihre **Genugtuung** über die **Ernennung Haigs** zum **Oberbefehlshaber in Frankreich** aus.

Ueber **French** schreibt die „**Westminster Gazette**": „Der vortreffliche Soldat, der nunmehr nach 16 Monaten schwerer Anspannung auf eigenes Ersuchen zurücktritt, wird den Dank des britischen Publikums in vollem Maß ernten." Das Blatt erinnert an die **Schwierigkeiten**, die **French** beim **Rückzuge von Mons** und später zu überwinden hatte, „**Globe**" verweist auf die Rolle, die French während der **Marneschlacht** spielte. Der Titel, den der König ihm verliehen habe, sei wohl verdient. Aehnlich äußern sich die übrigen Blätter.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Dez. Amtl.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Russische Angriffe zwischen Narosz- und Miadziol-See brachen nachts und am frühen Morgen unter erheblichen Verlusten für den Feind vor unserer Stellung zusammen. 120 Mann blieben gefangen in unserer Hand.

Heeresgruppen des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern und des Generals von Linsingen.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Dez. Amtl.

Bijelopolje ist im Sturm genommen. Ueber 700 Gefangene sind eingebracht.

Oberste Heeresleitung.

Der bulgarische Generalstabschef über die Lage.

W.T.B. **Sofia**, 17. Dez. (Nicht amtlich.) Der bulgarische Generalstabschef **Schekow** erklärte einem Vertreter der „Balkanska Tribuna" auf seine Frage, ob der **Krieg bald beendigt** sein werde: **Der Feind ist hinausgejagt.** Das bedeutet **nicht**, daß der **Krieg aus ist.** Wir dürfen nicht vergessen, daß wir **nicht nur mit Serbien Krieg** führen, sondern auch mit der **Entente.** Solange es **Engländer und Franzosen in Griechenland** gibt, dürfen wir nicht denken, daß der Krieg beendigt ist. Vielleicht geht der Krieg in **eine neue Phase** über. Indem wir uns auf alle Möglichkeiten vorbereiten, werden wir noch stärker, um ihnen zu begegnen. Jetzt warten wir darauf, daß uns die Diplomatie sagt, bis wohin und wir wir den Feind verfolgen sollen. Nach unserer Kenntnis sind die **Engländer** und **Franzosen gänzlich desorganisiert** und **keines ernsten Widerstandes fähig.** Wahrscheinlich werden sie sich bei **Saloniki verschanzen**, um dort einen **letzten Widerstand** zu leisten.

Die Gefangenen des Balkanfeldzuges.

= **Wien**, 16. Dez. Das Deutsche Volksblatt meldet aus dem Kriegspressequartier: Die Gesamtzahl der **serbischen** und **montenegrinischen Kriegsgefangenen** hat am 14. Dezember **200 000 Mann** erreicht. (Schw. Merk.)

Albanien und die Kriegslage.

T.U. **Amsterdam**, 16. Dez. Wie der „Morning Post" aus Rom gemeldet wird, stehen die **Bulgaren** nur noch **15 Meilen von Durazzo** entfernt.

Rumänien und der Krieg.

Rumänischer Gesandtenwechsel.

T.U. **Bukarest**, 18. Dez. (Privattel.) Wie verlautet, soll der rumänische Gesandte in Sofia, Derussi, der seit einigen Wochen auf Urlaub in Bukarest weilt, nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren und durch den rumänischen Gesandten in Kairo Pissocki ersetzt werden. Pissocki ist durch seine Sympathien für die Zentralmächte bekannt.

Selbstmord eines rumänischen Generalstabschefs.

T.U. **Budapest**, 17. Dez. (Privattel.) Aus Bukarest hier angelangten Privatmeldungen zufolge, verübte der Chef des Generalstabs des 2. Armeekorps, M. Jonescu, Selbstmord. In einem nachgelassenen Briefe bezeichnet Jonescu als Grund seiner Tat hochgradige Nervosität. Infolge des Verbots durch die Zensur haben die Blätter bisher die Nachricht nicht verbreitet. Eine Privatnachricht aus Bukarest verlautbart darüber, daß der Grund für den Aufsehen erregenden Selbstmord nicht in Nervosität liegt, sondern tiefere Ursachen hätte.

Die Ereignisse in Griechenland.

Demission des griechischen Generalstabschefs.

T.U. **Budapest**, 17. Dez. (Privattel.) Wie verlautet, hat der Chef des griechischen Generalstabs, General Dusmanis, dem König sein Demissionsgesuch eingereicht. Als Grund hierfür soll er angeben, daß er nicht geneigt sei, die Verantwortung für die jüngsten militärischen Ereignisse zu übernehmen, welche in Griechisch-Mazedonien seinem Standpunkt gegenüber erfolgten. Der König habe noch keine Entscheidung getroffen. Offiziell ist noch kein Bericht über diese angebliche Demission ausgegeben.

Die Vorgänge in Saloniki.

Der Abzug der griechischen Truppen.

W.T.B. **Athen**, 17. Dez. (Nicht amtlich.) Meldung der Agence Havas.) Aus **Saloniki** wird gemeldet, daß die **griechischen Truppen** auf Grund des zwischen **Sarrail** und **Pallis** zustandegekommenen Uebereinkommens mit der in dem Abkommen vorgesehenen **Truppenverlegung beginnen.** Das **Hauptquartier** ist nach **Kozonai** übergesiedelt. Das **dritte Korps** geht nach **Katerini**, das **fünfte** nach **Nigrita**, nur ein **Pionier-** und ein **Artillerieregiment** bleiben in **Saloniki** zurück. **Sarrail** hat seine **Zufriedenheit** über die Art ausgesprochen, in der der Rückzug der Alliierten auf griechischem Gebiet sich vollzogen hat.

Mühsame Einigung über die Fortsetzung der Expedition.

= **Bern**, 16. Dez. Zur Geschichte der **englisch-französischen Verständigung** über die Fortsetzung der Balkanexpedition läßt sich „Secolo" von

Lieder zur Kriegszeit.

Angriff.

Der Herr Gen'ral kommt angespritzt!
Wie schlank er doch zu Pferde sitzt!
Wie rucken Fuß und Hände. —
Des Gaules Flanken dampfen naß: —
„Na Kinder, heute gibt es was!" —
Schon schluckt ihn das Gelände. —

Der Oberst klimmt den Hang hinab
Auf seinem Fuchs im Zuckeltrab
Zum Regimentsreviere. —
Drei Worte ruft er grimm und barsch, —
Als sei er beim Parademarsch:
„Gut'n Morgen, Grenadiere!"

Der Herr Major, voll Saft und Kraft,
Hält straff vor seiner Tausendschaft, —
Die blauen Augen blitzen.
Die Linke schlägt den Degenknauf.
Sein Leibwort: „Immer feste drauf!"
Soll heut' besonders sitzen.

Der Hauptmann sieht sein Fähnlein an
Und geht hinunter Mann für Mann,
Da springt des Herzens Pforte. —
Wenn der uns in die Augen sieht,
Dann pfeift's wie Sturm durch Reih' und Glied, —
Da braucht es keine Worte. —

Der Leutnant, zwanzig Lenze kaum,
Auf Kinn und Lippe Federflaum,
Hat seinen Spieß gezogen
Zum Sprung voran nach Leutnantsart, —
Da ist so mancher Rauschebart
Dem Milchbart nachgeflogen.

Da hat manch Schädel laut gekracht, —
Der Herr Sergeant hat's vorgemacht, —
Da mußt der Feind von hinnen.
Herr Gott, das Sterben tut nicht weh
Im grünen Gras, im weißen Schnee,
Wenn wir den Sieg gewinnen!

Diesem forschen, frohmütigen Gedicht merkt man es ordentlich an, daß sein Verfasser mitten unter denen zu suchen ist, die selbst zum Angriffe kommandierten. Es steht in den Kriegs- und Vaterlandsgedichten, welche **Hans Felgenhauer von und zu Riesa** unter dem Titel „**Schwarz-Weiß-Rot**" erscheinen ließ (Kobicnz, Krabbensche Buchdruckerei). Und dies Beispiel zeigt, daß sie durch ihre schwungvolle Frische und ihre überzeugungsvolle, vaterländische Begeisterung manchem deutschen Herzen Freude bereiten werden. Es sind viel Lieder darunter, die an besonderen nationalen Gedenktagen oder zum Preise des Rheinischen Infanterie-Regiments v. Goeben (Nr. 28) entstanden, dem Oberstleutnant v. Felgenhauer als Offizier angehört. Auch dem badischen Lande gelten herzliche Gedenkverse, da der Verfasser in Karlsruhe im Offizierslazarett Palais Prinz Karl lange an einer schweren Verwundung darniederlag. Aber ihnen allen gemeinsam ist dieselbe kraftvolle, männliche Note heldischer Entschlossenheit, die in Freud und Leid sich durchsetzt. Und so wird diesen deutschen Kriegs- und Vaterlandsliedern auch ein vielfaches Echo beschieden sein. Unsere Leser werden außerdem mit Freude das eine und andere Gedicht darin finden, das wir vordem schon in der „Bad. Presse" veröffentlichen konnten.

Diese letztere Bemerkung gilt auch für die „**Rolandslieder**" 1914—1915 von Leo Leipziger. (Verlag „Roland von Berlin", Berlin.) Kernige, fröhliche, stolze und mannhafte Weisen sind es, die dort erklingen und schon mehrfach ihren Gang durch die deutschen Blätter gemacht haben. Ein gutes Zeichen, wie man sie willkommen geheißen hat. Das wird auch in badischen Landen geschehen, wo Leipzigers Gedicht von Notre Dame de Lorette, die so viel Tapferkeit und Sterben badischer Helden sah, mit besonderem Ernst gelesen werden wird, jenes Gedicht, das da ausklingt:

„Nur Trümmer grüßen die Stelle,
Wo, grüßend das lachende Land,
Die schlichte Wallfahrtskapelle
Auf waldiger Höhe stand.
Doch ihr, die dem Leben entschwunden,
Als Helden auf blutiger Au,
Ihr habt den Frieden gefunden
Bei Unserer lieben Frau..."

Zu Gunsten der Kriegswohlfahrtspflege hat Wilhelm **Kammerer** in Achern im Verlag von Hans Götzfried zum Preise von 10 Pfennig ein schlichtes, kleines Heft „Kriegs- und Siegesklänge" erscheinen lassen, die sich nennen „**Deutschland, Deutschland über alles!**" Hier hat ein Dichter aus dem Volke den Heimatgenossen im Lande und in der Front einen Kranz von Dichtungen gewidmet. Und durch die Aufrichtigkeit seiner Gesinnung und seiner vaterländischen Art ist auch dieses Büchlein ein Zeichen dafür, wie das große Ereignis des Krieges in allen Gedanken und Empfindungen der weitesten Kreise unseres Volkes nach dichterischem Ausdruck drängt, um ein anfeuerndes oder ein treu gedenkendes Wort in der Sprache der Poesie zu sagen.

Auch die deutsche Frau mag dabei nicht zurückstehen. Margarethe **Redlich-Francke** hat in ihrem Gedichtbuche „**Heil Kaiser und Reich!**", Kriegslieder einer deutschen Frau (Karlsruhe, Verlag der Hofbuchhandlung Friedrich Gutsch. Preis 80 Pfg.) dafür den Beweis geliefert. Ihre Gedichte, die Kaiser und Vaterland und alle Großtaten unserer Helden feiern, sind ebenso begeistert und starkgemut, wie ihre Lieder, die von der Sorge der Daheimgebliebenen, der Trauer der Mütter, der Treue des Vaterlandes singen, von einem reichen und tiefen Frauengemüt künden, das milde tröstend seine Boten durch die Lande sendet und zugleich für die stille Gefaßtheit der deutschen Frau zeugt, wie in dem Gedicht „Opfer":

Wer könnte je vergessen,
Daß in der Welt voll Leid
Die Mutterträne fallen
Ins Meer der Ewigkeit.

Daß Mutterherzen zittern
Und Mutterherzen flehn,
Und müssen doch in Schmerzen
Durchs Meer der Leiden gehn.

Die kinderjungen Leben
Verglühn im Opfertod...
Du hast sie einst gegeben —
Jetzt nimm sie hin, mein Gott!

„Was unsere größten Dichter in Stunden eigener Not oder in Zeiten der Bedrängnis unseres ganzen Volkes, in Stunden innerer Erhebung und Erbauung als tiefste Trostgedanken gefunden und in unsterbliche Formen gebannt haben," ist von dem rheinischen Dichter **Will Vesper**, der selbst so edle Kriegsweisen erklingen ließ, zu einem einheitlichen Buche „**Der deutschen Seele Trost**" (C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, **Oskar Beck**, München, geb. 2 Mark) zusammengestellt worden. Das ist eine feierlich-schöne Festgabe, die es vor anderen verdient, in diesen Tagen in die Hände deutscher Männer und Frauen und auch schon der reiferen deutschen Jugend gelegt zu werden. Geistliche und weltliche Dichterstimmen tönen da zusammen im Aufschauen zu Gott, in der Hingebung an die stille Predigt der Natur, in froher Verkündigung unverzagten Lebensmutes, in der mutigen Todesergebung, in dem jauchzenden und segnenden Gruß ans Vaterland, daß auch aus der heiligen Blutsaat unserer Helden eine neue Ernte erwachsen wird, von der Will Vesper in seinem Schlußgedicht sagt:

„Daß durch alles, was wir tun und sind,
Heimlich, heilig ihre Seele rinnt."

So mögen die deutschen Dichter und Propheten auch heute wieder zu den deutschen Herzen sprechen.

Albert Herzog.

seinem Pariser Berichterstatter folgendes melden: Zu Beginn der Ausschiffung der Verbandstruppen in Saloniki **zögerte England** infolge des griechischen Protestes, während **Frankreich** selbst die Gefahr einer **Ministerkrisis** auf sich nahm und alle seine Truppen landete. **Erst auf Drängen Frankreichs** schiffte England einige Kontingente aus. Ein französisch-englisches Zusammengehen erschien jedoch wegen der **Bedenken Kitcheners** wenig sicher. Nach den Reisen Kitcheners und Denys-Cochins, auf denen beide in ihrer Abneigung gegen das Balkanunternehmen bestärkt wurden, teilte die englische Regierung am 3. Dezember der Pariser Regierung ihren Entschluß mit, ihre **Truppen von Saloniki zurückzuziehen** und anderweitig **für die Verteidigung Aegyptens Maßnahmen** zu treffen. Die französische Regierung wies auf alle Gefahren hin, die aus einer Aufgabe Salonikis, besonders für die französische Balkanpolitik, entstehen könnten. Daraufhin trafen am 4. Dezember englische Minister, unter ihnen auch **Asquith**, mit französischen Ministern, darunter **Briand**, zusammen, bei deren Beratungen jedoch **kein versöhnender Ausweg** gefunden werden konnte. Am 5. Dezember fand in Paris ein Kriegsrat der Alliierten statt. Gleichzeitig traf in London ein französischer Minister ein. Der Kriegsrat erklärte bereits in der ersten Sitzung, daß eine Aufgabe der Balkanexpedition **militärisch einen unheilbaren Fehler bilden** würde. Ebenso fand der französische Minister in London viele englische Kollegen, die seiner Anschauung beipflichteten. Daraufhin verlangte die französische Regierung, **unterstützt von Italien und Rußland**, in London von neuem die Fortsetzung der Expedition, so daß schließlich am 9. Dezember **Asquith, Grey und Kitchener** nach Paris gingen, persönlich mit **Tittoni** verhandelten und sich alsdann mit **Briand, Joffre** und **Gallieni** u. a. beriten. Bei diesen letzten Besprechungen wurde **endlich eine Verständigung über Saloniki und den Orient** erreicht. (B. L.-A.)

Zur Lage in Persien.

= **Petersburg**, 16. Dez. „Djen" bespricht die **Rückwirkung der englischen Bagdad-Niederlage auf Persien** und erörtert die Gefährdung der südpersischen Oelquellen. Das Ereignis sei aber auch für Theran nicht ohne Einfluß. Die Forderungen Englands und Rußlands habe der **Regierung des Schahs** mit Wünschen geantwortet, deren Erfüllung die Lage Persiens vollkommen ändern würde, darunter die **Nachprüfung des Vertrages von Turkmantschai vom Jahre 1828**, der Rußland das ausschließliche Schiffahrtsrecht auf dem Kaspischen Meer sicherte. Persien wünscht die **Wiederherstellung des Rechtes der Handelsschiffahrt**, außerdem das Recht, eine **eigene Kriegsflotte** auf dem Kaspischen Meer und im Persischen Golf zu unterhalten. England habe noch nicht alle Chancen eines gütlichen Uebereinkommens mit Persien verloren, die Chancen seien jedoch gering. (Frkf. Ztg.)

Ereignisse zur See.

W.T.B. Amsterdam, 17. Dez. (Nicht amtlich.) Das Handelsblad meldet aus Rotterdam, daß der für das belgische Hilfskomitee gestellte Dampfer „Levenpool" aus Newyork im Kanal auf eine Mine stieß und sank. Die Besatzung wurde durch einen britischen Kreuzer gerettet.

Die Zuspitzung in der „Ancona"-Angelegenheit.

W.T.B. **Newyork**, 17. Dez. (Nichtamtlich.) Durch Funkspruch des W.T.B. Die **Krise** wegen der **„Ancona"** ist andauernd Gegenstand eingehender **Besprechungen** in der **Presse**, die den Standpunkt der amerikanischen Regierung vertritt. Es wird vielfach die Ansicht geäußert, eine **Ablehnung der amerikanischen Forderung** würde den **Abbruch der Beziehungen** nicht nur zu **Oesterreich-Ungarn**, sondern auch zu **Deutschland zur** Folge haben.

Die der Regierung nahestehende **„Evening Post"** meldet aus Washington, Amerika betrachte in der **Unterseebootfrage** Oesterreich-Ungarn und Deutschland **nicht als zwei getrennte Parteien**. Es werde daher die Entschließung Oesterreich-Ungarns als die **Entschließung beider Kaiserreiche** angesehen, zumal Oesterreich-Ungarn Amerikas Standpunkt **zum Unterseebootskrieg** genau gekannt und gewußt habe, **welche Folgen ein Angriff auf einen Passagierdampfer haben müsse.**

Der Krieg mit Italien.

Der Papiermangel in Italien.

W.T.B. **Neapel**, 17. Dez. (Nichtamtlich.) Laut „Mattino" versammelten sich in der Neapeler Handelskammer alle Vereinigungen des **Buch- und Druckereigewerbes**, um gegen den **Papiermangel** zu protestieren. Die Versammlung beschloß, die **Fabriken zu schließen** und den Versuch zu machen, durch eine Vereinigung aller italienischer Druckereien auf die Regierung einen großen Druck auszuüben.

England und der Krieg.

Der neue Pump.

W.T.B. **London**, 17. Dez. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die **Bank von England** hat vorgestern abend den Prospekt für die Ausgabe von 5% **Schatzscheinen** veröffentlicht, die im Jahre 1920 zum Parikurs eingelöst werden sollen. Der **Ausgabepreis beträgt 100%**. Die Schatzscheine werden anstatt Spargeld bei allen zukünftigen Anlagen angenommen werden und im Besitz von Personen im Ausland frei von Einkommensteuer und jeder anderen englischen Besteuerung sein. Die Zinsen werden voll und ohne Abzüge ausgezahlt werden.

Aus Amerika.

W.T.B. **Washington**, 17. Dez. Das Reutersche Bureau meldet von hier: Der **republikanische Nationalkonvent** für die Nominierung **der Kandidaten zur Präsidentschaft** wird sich am 7. Juni in **Chicago** versammeln.

Der französisch-britische Anleihe-Fehlschlag.

WTB. **London**, 17. Dez. (Nichtamtlich.) Der Newyorker Korrespondent der „Daily Mail" schreibt: Die Organisation des Syndikates der **französisch-britischen Anleihe** plant eine **monatelange Kampagne**, um den unverkauften **Rest der Bonds** beim **Publikum abzusetzen**, dem die fremde Anleihe völlig fremd ist. Daher besteht mindestens für **viele Monate keinerlei Möglichkeit** für die **Alliierten**, eine **neue Anleihe** in Amerika aufzunehmen. Das wird erst möglich sein, wenn der Emissionskurs von 98 wieder erreicht ist. Außerdem wird der **Kurs** durch **militärische Erfolge beeinflußt** werden. Ein führender amerikanischer Finanzmann sagte dem Korrespondenten: Die Anleihe kam unter dem Eindruck der Offensive an der Westfront zustande. Neue Erfolge seien nötig, um die Amerikaner zu veranlassen, Bonds zu kaufen.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 17. Dez. Bei dem **Bad. Landesausschuß für Kriegsinvalidenfürsorge** sind bis 30. November ds. Js. insgesamt 131 364 Mark an Geldspenden eingegangen.

= **Karlsruhe**, 17. Dez. Die **badische Eisenbahnverwaltung** hat ihren im **Militäreisenbahndienst** — Kolonnendienst — befindlichen unteren **Beamten** und **Arbeitern** zu **Weihnachten Gaben** gestiftet. Vom Finanzministerium waren hierfür **6000 Mark** bereitgestellt. Außerdem haben der Großherzog und das Rote Kreuz einen namhaften Betrag zugeschossen.

= **Mannheim**, 16. Dez. Im hiesigen **Krematorium** hat vor kurzem **die 2 000. Feuerbestattung** stattgefunden. Bemerkenswert dürfte sein, daß zur Erreichung der ersten tausend Einäscherungen es eines Zeitraumes von 9½ Jahren bedurfte, während für das zweite Tausend nur ein solcher von 4½ Jahren nötig war. Die Einbürgerung der Feuerbestattung in Mannheim und Umgebung hat demnach in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Von den bis jetzt hier eingeäscherten 2 000 Personen stammten etwa 1200 aus Mannheim selbst.

:)(: **Mannheim**, 17. Dez. Dieser Tage fiel der 3 Jahre alte Otto **Schenckel**, Sohn des hier wohnenden Taglöhners August Schenckel in einen in der Küche stehenden, mit heißem Wasser gefüllten **Topf**. Mit schweren Brandwunden wurde er am 16. ds. Mts. ins Allgemeine Krankenhaus verbracht, woselbst er am gleichen Tage, nachmittags 3¼ Uhr, **starb**.

= **Sulzbach** b. Mosbach, 17. Dez. Durch **Feuer** wurden die **Scheuern** und **Stallungen** der Landwirte Max **Sprenger** und Karl Joseph **Löser zerstört**. Der Schaden wird auf gegen 12 000 Mark geschätzt.

= **Wolfach**, 16. Dez. In einem Bericht des türkischen Hauptquartiers war vor wenigen Tagen der türkische **Fliegerleutnant Ali Riza** besonders erwähnt worden. Dieser Fliegeroffizier ist ein geborener Oberndorfer, der Sohn des als Sekretär der türkischen Waffenkommission beigegebenen Husni Pascha, der jahrzehntelang in Deutschland lebte. Ali Riza, der jetzt 26 Jahre alt ist, besuchte höhere Lehranstalten in Rottweil und die Technische Hochschule in **Karlsruhe**. Eine Schwester von ihm ist in Oberndorf im sog. „Türkengrab" beigesetzt. Die Mutter des Fliegerleutnants ist in Baden gestorben.

= **Freiburg**, 17. Dez. In Anwesenheit von Vertretern der staatlichen, militärischen und städtischen Behörden, Vertretern von Kunst und Wissenschaft wurde das von dem Architekten Rudolf **Schmid** erbaute, **neue Kunstausstellungsgebäude des Kunstvereins eröffnet**. Oberbürgermeister Dr. **Thoma** hielt bei der einfachen Feier eine Ansprache, in welcher er in ehrenden, dankbaren Worten der kunstsinnigen Stifter, Privatmann Johann Hepting, Fabrikant Adolf Mez und Zahnarzt Karl Günther gedachte, deren Zuwendungen in der Hauptsache den Neubau ermöglicht haben. Auch der Präsident des Vereins, Hofrat Dr. **Gruber**, dankte den Stiftern, wie auch der Stadtverwaltung für die Ueberlassung des Platzes. Eine Weihnachtsausstellung der Freiburger und oberbadischen Künstlerschaft gibt als erste Ausstellung den neuen Räumen die Weihe.

= **Lörrach**, 17. Dez. Gegenüber den Meldungen, daß die **neue Grenzsperre** schon jetzt wieder aufgehoben werde, teilt die Oberleitung des Grenzschutzes in Lörrach den Schweizer Zeitungen mit, daß diese Meldungen nicht auf amtlichen Mitteilungen beruhen. Der kaiserlich deutsche Generalkonsul in Zürich erklärt, daß sich zurzeit nicht absehen läßt, wann die Sperre zu Ende geht.

Einfluß des Krieges auf die Verhältnisse der Mieter und der Hausbesitzer.

☞ **Karlsruhe**, 16. Dez. Landeswohnungsinspektor Dr. **Kampffmeyer** hat, um den **Einfluß des Krieges auf das Wohnungswesen in Baden** festzustellen, einen Fragebogen an sämtliche badischen Gemeinden mit über 2000 Einwohnern versandt. Von den Gemeinden unter 20 000 Einwohnern haben 117 geantwortet. Von ihnen berichten 39, also der dritte Teil, daß der Krieg keinen Einfluß auf die Wohnungsverhältnisse ausgeübt habe. Es sind das fast durchweg Gemeinden zwischen 2000 und 4000 Einwohnern, in denen auch der Industriearbeiter zumeist sein eigenes Haus mit Garten besitzt. 18 Gemeinden berichten über nur ganz vereinzelte Fälle, in denen die Mietszahlung Schwierigkeiten verursachte.

In den übrigen 60 Gemeinden ist ein mehr oder minder großer Teil der Mieter, vor allem der Einberufenen, nicht in der Lage, die Miete vollständig zu bezahlen. 10 von diesen Gemeinden berichten, daß mancher Mieter aus Anlaß des Krieges die Zahlung verweigere. In 19 Gemeinden vermag ein erheblicher Teil und in 4 Gemeinden ein sehr erheblicher Teil der Kriegsteilnehmer die Miete nicht vollständig zu begleichen. Von 28 Gemeinden wird berichtet, daß die Hausbesitzer in einer größeren oder auch kleineren Anzahl von Fällen Mietsnachlaß gewähren. Ganz vereinzelte Fälle werden auch von einigen anderen berichtet. In 8 Industrieorten haben die Arbeitgeber Zulagen oder Mietsnachlässe gewährt. In einigen wenigen Gemeinden werden Mietszuschüsse von Stiftungen oder gemeinnützigen Vereinen in 52 Gemeinden von der Gemeinde gewährt. Verschiedene Gemeinden halten darauf, daß der städtische Zuschuß ausschließlich zur Zahlung des Mietsbetrages vorwendet wird. Einige verlangen, daß die Hausbesitzer, insonderheit die wohlhabenden, die den städtischen Zuschuß zu erhalten wünschen, ihrerseits auf ¼ der Miete verzichten. Leider berichten 8 Gemeinden, in denen teilweise erhebliche Mietrückstände zu verzeichnen sind, daß von ihnen ein Zuschuß nicht gewährt werde und auch Unterstützung von anderer Seite nicht erfolge, so daß für die Kriegsteilnehmer erhebliche Mietsrückstände verbleiben. In einer geringeren Anzahl von Fällen verbleiben Rückstände in 17 Gemeinden.

Ueber die **Lage der Hausbesitzer** berichten von 105 Gemeinden 72, die die Frage beantworteten, daß sie keine nennenswerten Verluste erleiden. In 5 von ihnen ist infolge der Ansammlung von Militär die Lage des Hausbesitzers gebessert, 17 Gemeinden erwähnen unwesentliche oder ganz geringe Verluste. In 7 Gemeinden sind mäßige Verluste eingetreten oder zu erwarten. Von erheblichen Verlusten, wobei die freiwilligen Mietsnachlasse mit berücksichtigt sind, berichten 9 Gemeinden. 6 Gemeinden berichten ausdrücklich, daß die Besitzer von Häusern mit wenigen Kleinwohnungen mit geringeren Schwierigkeiten zu kämpfen haben als die Besitzer von größeren Mietshäusern. Die **Zahl der leerstehenden Wohnungen** ist in den meisten Fällen unverändert geblieben oder doch nur ganz gering gestiegen. In 79 Gemeinden hat der Krieg den Hausbesitzern keine Zahlungsschwierigkeiten gebracht, in zwanzig Gemeinden einer gewissen Anzahl und nur in acht Gemeinden einer größeren Anzahl. Bei einigen wird ausdrücklich erwähnt, daß die Schwierigkeiten nicht durch Mietseinbuße, sondern durch den Stillstand der Geschäfte hervorgerufen sei. Von einem geringen Sinken der Mieten berichten 11 Orte, von einem erheblichen nur 4. In 2 Gemeinden sind infolge der Ansammlung von Militär die Mieten gestiegen.

Die **Hypothekengläubiger** sind durch den Krieg kaum getroffen worden. Erfreulicherweise wird die Haltung der Hypothekengläubiger von nahezu allen Gemeinden als „schonend", teilweise als „sehr schonend" gerühmt, nicht nur bei erststelligen, sondern auch bei nachstelligen Hyptheken. Nur von 3 Gemeinden wird über einige rücksichtslose Hypothekengläubiger geklagt, bei der einen dieser Gemeinden bezieht sich die Klage nur auf die Rücksichtslosigkeit der Schweizer Banken.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Dezember.

+ **Das Eiserne Kreuz** erhielten: **1. Klasse:** Zeppelinkapitän Georg **Hacker**; **2. Klasse:** Vizewachtmeister im 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20 **Bruno Schultz** von Karlsruhe, Unteroffizier Otto **Mühlberger** von Ottenheim (A. Lahr), Kanonier Emil **Hucker**, Feldartillerie-Regiment 14, von Bruchhausen bei Ettlingen; ferner vom Armierungsbataillon Nr. 107 beim Landwehrkorps der Armeeabteilung Woyrsch: Hauptmann und Batl.-Komm. Bernh. **Koßmann** aus Karlsruhe, Feldwebelleutn. und Adjutant Anton **Kern** aus St. Georgen (Schwarzw.), Feldwebellt. und Komp.-Führer Josef **Weis** aus Lörrach, Feldwebellt. und Komp.-Führer Ernst Friedr. **Körbel** aus Mannheim, Feldwebellt. und Komp.-Führer Rob. Franz Emil Karl **Wassermeyer** aus Karlsuhe, Feldwebellt. und Komp.-Führer Heinrich **Schäfer** aus Karlsruhe, Feldw. Fritz **Rotzler** aus Heidelberg, Vizefeldw. Wilh. **Mackert** aus Hettingen (Mosbach), Arm.-Soldat Karl **Dreher** aus Geisingen (Villingen), Arm.-Soldat Emil **Oechsler** aus Kirrlach (Karlsruhe), Unteroff. Georg **Auer** aus Zürich, Unteroff. Ernst **Sommer** aus Kehl, Unteroff. Karl **Freund** aus Feudenheim, Gefr. Karl **Weiner** aus Teningen (Emmendingen), Feldwebel Otto **Gaus** aus Gruol (Hohenz.), Vizefeldwebel Aug. Heinrich **Boschert** aus Goldscheuer, Arm.-Soldat August Jos. **Wiedemann** aus **Beiertheim** (Karlsr.), Arm.-Soldat Adam **Sachs** aus Weinheim, Sergeant Karl Wilhelm **Rensch** aus Mannheim, Arm.-Soldat Otto **Forster** aus Steißlingen (Stockach), Arm.-Soldat Ludw. **Schönbein** aus Winsenhofen (Boxberg), Arm.-Soldat Norbert **Kleinbub** aus Durmersheim (Rastatt). — Anton **Singer**, Torpedobootsmannsmaat aus Karlsruhe-Mühlburg, erhielt die silb. Verdienstmedaille (ist bereits Inhaber vom Eis. Kreuz). — Weiter wird uns über folgende Auszeichnung berichtet: Der Kaiser hat anbefohlen, daß dem Leutnant i. d. Evid. der Landwehr **Gilbert Fuchs** (aus Kanker in Krain) des L.U.R. 5; Kommandanten der Militär-Arbeiter-Abteilung II/97, Privatdozent an der Karlsruher Technischen Hochschule, für tapferes Verhalten vor dem Feinde die kaiserliche belobende Anerkennung ausgesprochen werde.

na. **Kanalumbauten.** Durch Einleitung schädlicher Fabrikabwässer haben einige Kanäle des südlichen Bannwaldgebiets in der Lager-, Grünwinkler und York-Straße notgelitten und müssen nun ausgebessert werden. Auch bedarf wegen Vergrößerung der in dieser Gegend ansässigen Fabrikunternehmungen das vorhandene, aus Zementröhren gebaute Kanalnetz, gleichfalls der Erweiterung. Es werden deshalb zur Zeit in den obengenannten Straßen Parallelkanäle, teilweise in großen Abmessungen, erstellt und gleichzeitig Entlastungen des Kanalnetzes einerseits nach dem Beiertheimer Sammelkanal und andererseits nach dem nördlich der Keßlerstraße gelegenen Kanalsystem des Bannwaldgebietes vorgesehen. Die ausbesserungsbedürftigen alten Kanäle werden durch Erneuerung des beschädigten Zementputzes wieder in Stand gesetzt. Sie dienen in Hinkunft nur noch als Regenauslaß. Die neuauszubauenden Kanäle werden zum Schutz gegen säurehaltige Fabrikabwässer mit Steinzeugplatten verkleidet.

= **Die kürzesten Tage im Jahre fallen in die nächste Zeit.** Am 18. Dezember beträgt die Tageslänge nur 7 Stunden 52 Minuten, denn die Sonne geht erst um 8 Uhr auf und schon nachmittags 3 Uhr 52 Minuten unter. Der späteste Sonnenaufgang findet statt in den letzten Tagen des Jahres; in der Zeit vom 29. bis 31. Dezember geht die Sonne erst um 8 Uhr 6 Minuten auf. Am 22. Dezember, dem kürzesten Tage im Jahre, fällt Sonnenaufgang auf 8 Uhr 3, Sonnenuntergang auf 3 Uhr 54. Dann nehmen die Tage wieder langsam zu und am 25. Dezember geht die Sonne erst um 3 Uhr 55, am 26. um 3 Uhr 56, am 28. um 3 57, am 31. um 4 Uhr unter. Diese Zunahme der Tageslänge ist zwar noch gering, aber sie zeigt uns, daß es im Kreislaufe des Jahres wieder aufwärts geht.

= **Albions Ende**, das s. Zt. in der „Bad. Presse" veröffentlichte schwungvolle und markige Gedicht von Aug. **Hecht** hat, wie des gleichen Verfassers „Zeppelin flieg", durch Ludwig **Keller** eine äußerst glückliche Vertonung gefunden. Die stolzen, kräftigen Verse mit dem krönenden prophetischen Schluß wurden auch diesmal von dem Komponisten für Männerchor gesetzt und zwar in einem vortrefflichen deklamatorischen und musikalischen Stil: die düstere Drohung in Moll, die jauchzende Verkündigung, daß „die See frei werde von Albions Tyrannei" in strahlendem Dur. Der Mittelsatz bringt eine abwechslungsreiche, interessante Wandlung durch einige dem Grundton verwandte und fremde Tonarten. Der Chor, der durchkomponiert ist, zeigt also Farbe und Glanz, ohne in der Stimmführung die Linien der Einfachheit und des Gesanglichen zu verlassen. Für Männergesangvereine bildet er ohne Frage ein sehr dankbares Vortragsstück. Der Chor ist im Verlag von Fritz Müller, Karlsruhe, erschienen.

Die **Karlsruher Turngemeinde 1846** veranstaltet am Sonntag, den 19. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, in ihrem Vereinslokal (Alte Brauerei Printz) eine Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung. Am gleichen Tage wird mit der Nagelung des zugunsten der im Felde stehenden Turner des Vereins aufgestellten eisernen Kreuzes (in Verbindung mit dem Turnerzeichen) begonnen.

□ **Palast-Theater**, Herrenstraße 11. Außer den neuesten Kriegsberichten von den Kriegsschauplätzen und einer gut gelungenen Naturaufnahme „Von Saßnitz nach Bornholm" sieht man dort ab heute bis einschl. Dienstag ein ergreifendes dreiaktiges Drama unter dem Titel „Lisa's Opfer", „Ihr Kind", ein größeres Lustspiel erzählt von einer sehr eigenwilligen jungen Dame, der es mit einer komischen List, bei welcher zwar der Zufall auch keine unbedeutende Rolle spielte, gelang, ihre Eltern zu einem ihnen eigentlich unwillkommenen Schwiegersohn zu bekehren.

§ **Unfall.** Eine ledige 23jährige Fabrikarbeiterin aus Welschneureuth brachte am 14. d. M. nachmittags in einer hiesigen Munitionsfabrik die rechte Hand in eine Geschoßhülsenputzmaschine, wobei ihr der Daumen abgerissen wurde. Die Verletzte wurde in das städtische Krankenhaus aufgenommen.

Spielplan des Gr. Hoftheaters Karlsruhe.

a) In Karlsruhe:
(Angegeben ist der Preis für Sperrsitz I. Abteilung.)

Samstag, 18. Dez. 6. Vorst. auß. Ab. Ermäß. Pr. **„Schneewittchen und die sieben Zwerge“**, Weihnachtsmärchen in 8 Bildern nach Görner. Neu bearbeitet von Sturm. 5—8 Uhr. (2 ℳ)

Sonntag, 19. Dez. B. 25. **„Lohengrin“**, romantische Oper in 3 A. von R. Wagner. 6 bis nach 10 Uhr. (4.50 ℳ)

Montag, 20. Dez. A. 27. **„Herodes und Mariamne“**, Tragödie in 5 A. von Hebbel. ½7 bis 10 Uhr. (4 ℳ)

Dienstag, 21. Dez. B. 26. **„Der Wildschütze oder die Stimme der Natur“**, komische Oper in 3 A. v. Lortzing. 7—10 Uhr. (4.50 ℳ)

Mittwoch, 22. Dez. 7. Vorst. auß. Ab. Ermäß. Pr. **„Schneewittchen und die sieben Zwerge,“** Weihnachtsmärchen in 8 Bildern nach Görner. Neu bearbeitet von Hans Sturm. ½6—½8 Uhr. (2 ℳ)

Donnerstag, 23. Dez. A. 28. **„Hänsel und Gretel“**, Märchenspiel in 2 A. (3 Bildern) von Humperdinck. ½8—½10 Uhr. (4 ℳ)

Samstag, 25. Dez. C. 27. **„Ein Sommernachtstraum“**, phantastisches Lustspiel in 3 A. v. Shakespeare. ½7—½10 Uhr. (4.50 ℳ)

Sonntag, 26. Dez. 8. Vorst. auß. Ab. **„Die Meistersinger von Nürnberg“** in 3 A. v. Rich. Wagner. 5—¼11 Uhr. (4.50 ℳ) Vorverkauf für die Abonnenten am Montag, den 20., vorm. 10—½12 Uhr (Reihenfolge C., B., A.); allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 20., nachmittags 3 Uhr an.

Montag, 27. Dez. C. 26. **„Herrschaftlicher Diener gesucht“**, Schwank in 3 A. v. Burg und Taufstein. ½8—½10 Uhr. (4 ℳ)

b) In Baden-Baden:

Donnerstag, 23. Dez. 11. Mietvorst. Zum erstenmal: **„Herrschaftlicher Diener gesucht“**, Schwank in 3 A. v. Eugen Burg und Louis Taufstein. ½7—½9 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.
Voraussichtliche Witterung am 18. Dezember: Keine wesentliche Aenderung.

Schwarzwaldverein
Ortsgruppe Karlsruhe.
Wanderung:
Sonntag, den 19. Dez. 1915
Durlach — Turmberg — Thomashof — Batzenhof — Reichenbach — Ettlingen.
Abmarsch: 9¹⁵ von der Endhaltestelle der Elektrischen in Durlach.

Städt. Badanstalt
(Vierordtbad)
Karlsruhe.
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz- (Rappenauer oder Stassfurter)
Mutterlauge-u. Schwefel- (Thiopinol) **Bäder.** 5415
Badezeit für Herren und Damen: 8—1 Uhr vorm. und 3—8 Uhr nachm. Samstags abends bis 9 Uhr und Sonntags nur vormittags 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.

Elegante schwarze **Tuchmäntel** bis Größe 54 15763.3.1
Mk. 19.75 an
Wilhelmstraße 30.

Statt besonderer Anzeige.

Tieferschüttert machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Gatten, unsern herzensguten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Julius Biedenbach, Eisenbahnsekretär

Inhaber des Verdienstkreuzes vom Zähringer Löwen

rasch und unerwartet im Alter von nahezu 56 Jahren infolge eines Schlaganfalles zu sich zu rufen.

In tiefer Trauer:
Frau **Marie Biedenbach Witwe**, geb. Götz.
Julius Biedenbach, z. Zt. im Felde.
Paula Biedenbach.
Karl Biedenbach
nebst Verwandten.

Karlsruhe, den 16. Dezember 1915.
Beerdigung: Sonntag vormittag 11 Uhr. 15767
Trauerhaus: Wilhelmstraße 65.

Militärverein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere verehrl. Mitglieder von dem erfolgten Hinscheiden unseres Kameraden

Herrn Julius Biedenbach, Eisenbahnsekretär

in Kenntnis zu setzen und zur Teilnahme am Leichenbegängnis Sonntag, den 19. ds., vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus einzuladen. Wir bitten um zahlr. Beteiligung.
15777 Der Vorstand.

Sonntag von 11 Uhr bis abends geöffnet.

N. Breitbarth
Kaiserstraße, Ecke Herrenstraße.

Mollige **Schlafröcke**
Elegante **Hausjacken**
Die passendsten **Weihnachts-Geschenke!**
Fantasie-Westen
Eleg. gestreifte **Hosen**

Anzüge, Paletots, Ulster
für Herren, Jünglinge und Knaben
Loden-Mäntel, Loden-Pelerinen, imprägniert
Loden-Joppen, warm gefüttert.

Für wohltätige Zwecke vergüte ich einen **Extra-Rabatt.**

Sämtl. Militär-Artikel
fürs Feld und Garnison. 15745

Tausend Mark Belohnung
wird demjenigen zugesichert, der die Diebe, welche in dem Geschäft **der Firma Gebrüder Ziegler, Karlsruhe, Kaiserstr. 229,** größere Mengen künstlicher Zähne entwendet haben, so zur Anzeige bringt, daß sie der gerichtlichen Bestrafung zugeführt werden können.
10% des Wertes werden ferner für aus dem Diebstahl herrührende künstliche Zähne an den Wiederbringer von der unterzeichneten Gesellschaft vergütet. 15775
Karlsruhe, den 17. Dezember 1915.
Deutscher Phönix
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Sektion Karlsruhe Hirschstraße 2.

Pianino B38214.2.1
vorzügliches Konzert-Instrument, verkauft ganz billig
Heinr. Müller, Baumeisterstr. 14, III.

Nähmaschine, versenkt, neu, umständh. billig abzugeben. Schillerstr. 8, II rechts.

Nähmaschine, versenkt, bestes Fabrikat, bill. zu verkauf. Schillerstr. 37, IV. B

Nähmaschine, neu, ist unter Garantie bill. z. verk. Zähringerstr. 80, 3. St. B38206

Sauberes Bett
zu verkaufen. Händler verbeten. Mühlburg, Mühlstr. 12, 2. St. B

Granatschmuck
bestehend aus 1 Kollier, 1 Armband, 1 Haarstecker, 1 Ring auch 1 gold Damenuhr mit Dubleekette, 1 silb. Damenuhr mit silb. Kette, sowie 2 gold. Herrenringe mit schönem Stein alles gut erhalten sehr billig zu verkaufen. 15564
Kaiserstr. 19, 3. Stock.

Brillanten
1 Herren- u. 1 Damenbrillantring, 1 Collier und 1 Broschette, (Nadel) mit Brillanten und Rubinen, alles gut erhalten, sehr billig zu verkauf.
15563 Kaiserstraße 19, III.

Ein goldenes Kettenarmband
zu verkaufen. B38171
Sophienstr. 162, III r.

Laute
wie neu, sehr gutes, vollklingendes Instrument, weit unter Ladenpreis zu verkaufen. Zu erfragen unter B38208 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

1 Waffenrock, blau, sowie Helm und Mütze, von Einj. Grenadier getragen, zu verkaufen. Näheres B38175
Sofienstraße 40, im Laden.

Fast neuer Inf.-Militärrock, feldgr., mit Dressen, billig zu verk.
B38203.2.1 Kaiserstraße 57, II.

Silber-Pelz-Garnitur
Barett, lang, Schulterkragen und Muff, wegen Trauer billig zu verkaufen. Anzuseh. bis mittag 3 Uhr
B38209.2.1 Rudolfstr. 15, III. r.

Billig zu verkaufen: fein. Gehrockanzug, einz. fein. Frack u. Gehrock, fein. Überzieher, Jackettanzug für mittl. Figur, bess. Jackett u. Juppenanzug, sowie sehr schöner, bereits neuer Winterüberzieher für mittelgr. stark. Herrn, Zylinderhut, Stiefel 42 u. 43, bess. Damenkleid, seid. Kleid, einf. Frauenjacke, Abendmantel, Operuglas, schön. Christbaumschmuck u. Ständer. B38174
Lehmann, Kriegstr. 64, II. Stock.

Gut erhalt. Winterüberzieher billig zu verkaufen. B38192
Bürgerstraße 15.

Damen-, Mädchenkleider, Blusen, Mantel Gr. 42, Damenhut, Samtjackett, Krimmerjacke, Radmantel, breite Wollvorhänge, schön. Blumentisch u. and. billig abzug.
B38187 Bernhardstr. 17, 3. St.

Ein noch neuer 15776
Infanterie-Degen (mit Unterschnall-Koppel)
nicht getragen wegen Todesfall des Inhabers, zu verkaufen.
Anzuf. Böckstr. 38, 2. zw. 12 u. ½12 U.

Karlsruher B38179
Adreßbuch 1915
wird für ℳ 3.— abgegeben.
Ludwig-Wilhelmstr. 12, II., lks.

Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen.
B38159 Fasanenstraße 14, 2. St.

Guterh. Kinderklappstuhl
zu verkaufen. Luisenstr. 72, 1. St.

Gr. Kinderkochherd m. geschliff. Platte, Schiff u. f. emaill. Töpfen f. 6 Mk. zu verk. B38180
Kaiser-Allee 99, 1 Tr.

Spezial-Werkstätte

aller Art erstklassiger **Leder-Möbel.** Lieferung direkt an Private, Behörden, Architekten, Hotels etc. **Nur** eigene Fabrikate. Feinste Referenzen. Separate **Musterzimmer.** Versand franko.
E. Schütz
nur Kaiserstraße 227.
3.1 Telephon 2498. 15782
Auffärben abgenützt. Ledermöbel.

Bringe auf Samstag und Weihnachtsfeiertage
prima fettes Pferdefleisch
zum Verkauf.
Rupert Schneider
Pferdeschlächterei mit elektr. Betrieb
Karlsruhe-Mühlburg
Rheinstraße 56. Telephon 1345.
Schlachtpferde werden jederzeit zu den höchsten Tagespreisen angekauft. B38231

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Markgrafenstr. 32 11643
(früh. Adlerstr. 28) K. Möser.

Gänselebern
werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21, 2. St.
G. Meess, geb. Stürmer.
11642*

Wo ist die größte Auswahl in unzerbrechlichen **Puppen-Köpfen** jeder Art?
Rabatt-Marken auf alles!
bei **H. Bieler,** beste und erste 14874 2.1
Karlsruher Puppen-Klinik
Kaiserstrasse 223
zwischen Douglas- u. Hirschstraße.

Bouillonwürfel
prima—beste Suppenwürze—
100 Stück 2 Mark. B38218
Schützenstraße 19.

B38220 **Tannenhonig**
diese u. nächste Woche, bek. Qualit.
Zimmermann, Erbprinzenstr. 28. III.

Carbid in größeren Mengen hat wieder abzugeben.
15781 Drogerie Lang.

Beamte
und and. solv. Leute erhalten ohne Vorschuß und bequemen Ratenzahlungen v. 50 ℳ an
Barkredit.
Gebe auch Gelder nach auswärts. Diskontiere Kundenwechsel. 3.3
Angebote unt. Nr. B20378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Verloren von Hauptbahnhof bis Marienstraße ein Geldbeutel mit Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben
B38153.2.2 Marienstr. 59, II.

Verloren B38172
wurde gestern ein Geldbeutel mit Inhalt von Mk. 16.—. Gegen Belohnung abzugeben Schützenstr. 50.

= Verloren =
gestern nacht auf dem Wege Kriegstraße, Karl-Friedrichstr., Kaiserstr. durch Kaiser-Passage bis Karlstr. ein Tula-Uhrarmband. Teueres Kriegsandenken. Gegen gute Bel. abzug. Kriegstr. 84. B38184

12 Postkarten von 2.50 ℳ an
Visit „ 3.50 „ „
Cabinet „ 7.50 „ „
Photogr. Mees, Schützenstr. 61

Krankheiten
jed. Art behand. durch Naturheilmeth.
Robert Schneider Vertreter der Naturheilkunde,
Anatom.-physiol. gebildet, Berater der Naturheilvereine Karlsruhe u. Umgeb.
Karlsruhe, Rüppurrerstr. 10.
10.8 15 Jahre hier am Platze. 10322
Sprechst.: 7—½9 Uhr, 1—4 Uhr, Sonn- u. Feiertags 7—11 Uhr.

Zu kaufen gesucht

Pianino
zum Lernen für Anfänger zu kaufen gesucht. Angebote mit äußerster Preisangabe unter Nr. B38213 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

Eine kleine **Metzgerwage** zu kaufen gesucht.
Angebote unter Nr. B38161 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht
einen gut erhaltenen Ueberzieher f. größeren Herrn und Stiefel Nr. 45—46. Angebote unter B38173 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

Pferd zu verkaufen,
Farbe braun, 14 Jahre, guter Läufer, auch zur Landwirtschaft geeignet. Adresse in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ unter Nr. B38193 zu erfragen.

Die **Städt. Brockensammlung**
Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. entgegen. *

Ia. Nürnberger **Ochsenmaulsalat**
fein und pikant im Geschmack, empfiehlt in 10-Pfd.-Dosen zum billigsten Tagespreis. 12313*
N. Wagenmann,
Tel. 1932. Karl-Wilhelmstr. 14.

Jacken
sowie alle Strickarbeiten werden billigst gestrickt. B38190
Markgrafenstr. 45, IV.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der „Badischen Presse“.

Fishel Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100. **Feinst gefüllte Bonbonniere Pralinen** Pfund 1.20 1.60 2.00 2.60 3.00 4.00 5.00 6.00
15769

Herren-Anzüge, -Paletots und -Ulster

in neuen prachtvollen Farben und Formen.

:-: Hervorragende Auswahl. :-:

Konfektion höchster Vollendung.

Unsere Preise: 15773

Mk. 23.— 28.— 33.— 38.— 43.— 48.— 53.— 58.— 63.—
68.— 73.— 78.— 83.— 88.— 95.— 100.— 105.— 110.—

Spiegel & Wels

Spezial-Abteilung für Knaben- u. Jünglings-Bekleidung
Kaiserstraße 74, neben unserem Haupt-Geschäft.

Sonntag von 11 bis abends geöffnet.

Gesucht für sofort
tüchtiges Fräulein
für ein Fabrikbüro bei Donaueschingen. Betreffende muß im Lohnwesen, sowie in schriftlichen Arbeiten erfahren sein.
Angebot mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 5195a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Ein tüchtiger Heizer
der auch Turbine und Dynamo zu beaufsichtigen hat, kann sofort oder Januar bei uns eintreten. Kriegs-Invalide wird nötigenfalls angelernt. 5176a
Leinenfabrik
Sohmer & Söhne
Wolfach i. Baden.

Stadtkundiger
Fuhrmann
kann sofort eintreten.
15552* Göthestr. 20.

Kräftiges
Hausmädchen
für sofort gesucht. 15756.3.2
Restauration „zum Zeppelin", Yorkstraße.

Zuverl. Mädchen f. kleine Kinder, auch für Haushaltung gegen guten Lohn für sofort gesucht. B38157.2.2
Werderstr. 74, II.

Ein fleißiges Mädchen f. Hausarbeit und zu 2 Kindern auf sofort gesucht. Zu erfragen B38164
Kaiserstraße 109, III. Stock.

Mädchen-Gesuch.
Tüchtiges, erfahrenes Mädchen, welches einem Haushalt selbständ. in Küche u. Zimmerarbeit vorsteh., wird, auf 1. Jan. 1916 od. später gesucht. Frau Kühling-Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 215. B38183

Stellen-Gesuche.

Suche für meine Tochter m. g. Schulbildung u. g. Schulz. Anfangsstelle auf Büro o. b. Verkaufsgeschäft. Angebote unter Nr. B38160 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Vermietungen.

Bernhardstraße 17, gegenüber der Kirche, ist die Parterre-Wohnung v. 4 od. 5 Zimmern u. Gartenant. sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen 5. Stock. B38186

Rudolfstraße 7 ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. April zu mieten mit Zubehör. Näheres 2. Stock, links. B38091

Zähringerstraße, östlich, 3 Zimmer, sonnig, sofort od. später, bei Mietnachlaß bis 1. April 1916, an kl. Familie zu vermieten. Näheres Adlerstraße 1, 2. St. B38205.4.1

Kaiserstraße 56, 3 Treppen, ist auf 1. Dez. gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten, ebenso schöne Mansarde mit zwei Betten an anstd. Arbeiter. B37993

Waldstraße 33 ist ein sehr schön möbl. Zimmer m. Schlafkabinett, elektr. Licht, sowie eines nach dem Hofe gehend, zu verm. B38163

Miet-Gesuche.

5—6 Zimmer-Wohnung per 1. April im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B38196 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Herzleid. Beamter
sucht in ruhigem, abgelegenem Schwarzwaldort bei bescheidenen Ansprüchen auf 6—8 Wochen Aufenthalt in reinlichem Hause. Angebote m. Preisang. unt. B38168 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Karlsruher Turngemeinde 1846 E. V.

Zu der am
Sonntag, den 19. d. Mts., nachmittags 5 Uhr,
im Vereinslokal (Alte Brauerei Printz) stattfindenden

Weihnachtsfeier mit Kinderbescherung

laden wir unsere sämtl. Mitglieder u. deren Angehörigen zu zahlreicher Beteiligung freundlichst ein.

Gleichzeitig machen wir unsere verehrten Mitglieder darauf aufmerksam, daß zugunsten unserer im Felde stehenden Turner mit der **Nagelung des eisernen Kreuzes in Verbindung mit unserem Turnerzeichen** an diesem Tage begonnen wird.

Die Teilnehmer an der Nagelung werden gebeten, sich in die aufgelegte **Nagelungs-Urkunde einzuzeichnen.** 15764

Der Turnrat.

Kaufen Sie
für Leib-, Bett- und Tischwäsche nur fachmännisch durchgesehene Wäsche-Stickereien, -Einsätze, Madeira- (Hand-)Stickereien, Klöppel-Spitzen u. Einsätze, da Ramschware in der Wäsche vorzeitig franst.
Nur Qualitäts-Ware
verlohnt die auf Wäsche-Anfertigung verwandte Zeit. Größte Auswahl, billige Preis im Spezialgeschäft
Oscar Beier, Kaiserstr. 174, gegr. 1877. Versand nach auswärts.
15788.2.1

Das neueste in
KRAWATTEN
ferner:
Hemden, Kragen, Handschuhe, Taschentücher, Unterzeuge, Hosenträger, Schirme, Stöcke, — Militärwesten etc. etc. —
:: :: :: :: empfiehlt in grösster Auswahl :: :: :: ::
Herrenmodehaus 15766
Berta Baer Kaiserstr. 124 — bei der Passage. —

Sweater
eine Partie für Kinder, selbstgestrickt, rein Wolle, Stück von 3 ℳ an, sind abzugeben.
B38191 Markgrafenstr. 45, IV.

Zwei fast neue **schwarze Pelzmützen** für Schulknaben, Größe 51 und 53, ein 3flammiger **Gasherd** und eine eiserne **Kinderbettstelle** gut erhalten, billig zu verkaufen.
B38181 Scherrstraße 8, IV. r.

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle

Viktoria-Nähmaschinen
Brennabor-Fahrräder
Kinder-Nähmaschinen
und
Kinder-Fahrräder. 15733

Taschenlampen und Feuerzeuge
für Krieger
zu äußerst billigen Preisen.

Carbid-Lampen
in jeder Preislage.
Franz Mappes
Kaiserstraße 172 Kaiserstraße 172.

Auf dem Weihnachtstisch
bereiten ungeahnte Freuden
elegante Stiefel, Halbschuhe, Gummischuhe, Filz- und Kamelhaarhausschuhe
Besonders billige Preise.
Schuhhaus Jos. Bürkle
23 Amalienstraße 23, am Stephansbrunnen
Telephon 2673. — Rabattmarken. 15768
Sonntag geöffnet von 11 bis 7 Uhr.

Benzin 13847*
für Motorenbetrieb liefert
Chem. Fabr. F. Menzer,
Karlsruhe i. B.

Wer sein Bedarf
in aller Art **Kleider, Schuhe** usw. billig kaufen will, kauft nur bei
Bienenstock,
An- und Verkaufshalle,
3.1 Durlacherstr. 70. B38156

Stellen-Angebote.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen möglichst jüngeren militärfreien
Buchhalter
der die doppelte Buchführung vollständig beherrscht. Gefl. Angeb. an
A.-G. Champagnerflaschen-Fabrik
vorm. Georg Boehringer & Cie.,
Achern i. B. 5175a.2.2

Büro-Fräulein-Gesuch.
Für Büro suchen wir per sofort ein Fräulein, das neben Stenographie und Schreibmaschine auch Buchführung kann. Zu erfragen Herrenstr. 62. Büro. B38217

Taglöhner,
ein jüngerer, solider, kann eintreten. 15753.2.1
Jos. Meess,
Erbprinzenstraße 29.

Vergrößerungen von Kriegern
werden auch nach unscheinbaren Fotografien, Postkarten und Amateurbildern künstlerisch ausgeführt. 14137
Preise von Mk. 5.— an.
Fotografie Samson & Co.,
Kaiser-Passage 7.

Neu eingetroffen:
Lange blaue Damenmäntel
Mk. 15.75 an.
Kindermäntel
Mk. 4.50 an. 15491
Wilhelmstr. 30.

Zentralheizung.
Uebernehme das Instandsetzen und Reparaturen jeden Systems. Prima Empfehlungen. B36209.7.6
L. Lohnert, Heizungs-Monteur, Göthestraße 24, 3. Stock.

Blaue Uniform
Mütze, Koppel für Telegr. billig zu verkauf. Morgenstr. 15, part. r.